Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 59 (1980)
Heft: 3

Artikel: "Wie immer das IOC sich entscheiden mag..."
Autor: Behler, Aloys
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-347683

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nischer Geschäftemacher, die sofort einen Grossanlass statt in Moskau in ihrem Land mit möglichst viel Profit aufziehen möchten. Darum sollte auch, wer ernsthaft die Olympischen Spiele retten möchte, einer Verlegung nach Griechenland das Wort reden. Dort könnten sie permanent bleiben und auf ihren sportlichen und freundschaftlichen Sinn zurückgeführt werden, ohne in einer Machtveranstaltung der Grossmächte zu erstarren, wo bald alle Mittel recht sind, um Triumphe über andere zu zelebrieren. In Moskau aber einen imperialistischen Akt und viele unschuldige Menschenopfer gleichsam vergessen machen zu helfen, indem eine Olympiade «des Friedens und der Freiheit» gefeiert würde, hat innerhalb der unterzeichneten «Regeln des friedlichen Nebeneinanderlebens» einfach keinen Platz mehr.

Wie immer das IOC sich entscheiden mag, es kann nichts mehr zum Besseren gewendet werden. Drei Möglichkeiten bieten sich an, und in ihrer Konsequenz bedeuten sie alle die Zerstörung der Spiele: Entscheidet das IOC im Sinne der amerikanischen Regierung für Verlegung, Verschiebung oder Absage, dann kommt es zum Bruch mit den Russen und allen ihren Freunden im Osten; entscheidet das IOC für die Spiele in Moskau, so werden die Amerikaner fernbleiben und viele ihrer Freunde im Westen. Die dritte Möglichkeit ist die wahrscheinlichste: Das IOC drückt sich vor einer Entscheidung – die Folgen wären dieselben.

Der einzige Ausweg aus dem Dilemma, der sich zurzeit abzeichnet, ist die Flucht ins Wolkenkuckucksheim. Der Vorschlag, Olympia künftig alle vier Jahre in Griechenland zu veranstalten, gleichsam in einem olympischen Vatikanstaat auf exterritorialem Gelände, wird immer inbrünstiger diskutiert. Das Vorhaben hat freilich noch so wenige reale Konturen, dass es vorläufig nur bedeutet, auf eine Illusion anderthalbe zu setzen.

Aloys Behler in «Die Zeit»